

BERGBAU PSL

BLATT Rockenhausen

AUSGABE 1

INVENTAR

PUNKT 6312.2-9

DATUM 2001-02-22

SEITE 1

- A. Dielkirchen. Stahlberg, Ehemaliger Hg-Erzbergbau.
(Hier ohne Rosswald und Steinkreuz bei Katzenbach.)
Die Unternummer dient nur zur Erörterung der zeichnerischen Darstellungen.

E.

Es sind bislang folgende Darstellungen bekannt:

1. **Großer Gesamtriss des eigentlichen Stahlbergs.**

LA Speyer, Karten u. Pläne, Nr.179.

Aufgezogen in ? Teilblättern. 18. Jahrhundert.

Undatiert. Der Riss ist deutlich älter als der von SAUERBREY 1791, der im gleichen Maßstab und bei Übernahme der Darstellung im Seigerschnitt den Teilbereich von Frischer Muth und St. Peter direkt oder eher wohl indirekt fortführt.

Zur Datierung können dienen:

— Der Riss führt Frischen Muth und St. Peter als "Combinirte Frische-Muther und Sanct Peter-Zeche" an.

— Die Gottesgabe war noch in Betrieb. Beim Besuch durch FERBER war sie bereits außer Betrieb.

— Der Flügelort aus dem tiefen Stollen des Erzengels nach dem Frischen Muth war geplant, aber noch nicht begonnen.

2. **"GRUND und SEIGERRISS von dem FRISCHENMUTH und Sanct PETER**

aufgenommen und in gegenwärtigen Riß gebracht unter Anweisung und Direction des Herrn Bergrath Günthers durch Fried. Christ. Sauerbrey der Bergwercks Wissenschaften Befließenen gehorsamst exhibirt den 18ten July 1791."

Ehemals im Bestand des Bergamts Bad Kreuznach, heute Bergamt Koblenz.

Als Vorlage dient hier eine von Ulrich HEIDTKE um 1980 gefertigte und von Hand kolorierte Kopie. Erstmalige Kenntnis und verkleinerte Kopie durch Erich SCHMIDT (2001).

3. "Carte de la situation des Mines du Stahlberg".

Übersichtsriss des gesamten Stahlbergs mit Rosswald und Katzenbacher Revier.

LA Speyer, Karten u. Pläne, Nr. 1046

Undatiert. Unterzeichnet von "L'Inspecteur des Mines & usines Watremez", also Zeit der französischen Besetzung der Pfalz.

Etwa 35 x 49 cm² (nach Kopie).

Eine Umzeichnung, vermutlich dieses Risses, findet sich bei SCHMIDT (1999, S.37), die nur den vorderen und hinteren Stahlberg umfasst und in verschiedenen Punkten vom hier bezogenen Original abweicht. Sie geht zurück auf eine Kopie im ehemaligen Besitz von DRABICK.

4. Schematische Übersichtsdarstellung vom Frischen Muth und St. Peter.

Undatiert. Möglicherweise ältere Darstellung als die obige Nr.1, da sie gegenüber dieser sehr primitiv ist.

Kopie im Eigentum von Ulrich HEIDTKE aus aufgelöstem Bestand von Unterlagen SPUHLER bei der Pollichia.

5. "Grund- und Seiger-Riß von dem Frischen Muth und Sanct Peter"

Im Prinzip eine Umzeichnung des Risses von SAUERBREY 1791. Der Grundriss ist um 1809 gedreht, und der Seigerriss entsprechend gespiegelt. Die Textblöcke stehen an anderen Stellen. Gegenüber der Vorlage werden Farben zur Differenzierung der Arbeiten benutzt. Die im Grundriss dargestellte Fläche ist einerseits gegenüber der Vorlage beschnitten, andererseits erweitert. Nach oberflächlicher Betrachtung keine starke Fortentwicklung gegenüber 1791.

Undatiert. Hier nur als Kopie durch CARL 1934.

Foto im Eigentum von Ulrich HEIDTKE aus aufgelöstem Bestand von Unterlagen SPUHLER bei der Pollichia. (Rückseite handschriftlich: Größe Original 83 x 77 cm.)

6. "Grund- und Seiger-Riß von der Grube Erzengel Michael und St. Philipp auf dem Stahlberg".

Undatiert. Wahrscheinlich 19. Jahrhundert. Hier nur als Kopie durch CARL 1934.

Foto im Eigentum von Ulrich HEIDTKE aus aufgelöstem Bestand von Unterlagen SPUHLER bei der Pollichia. (Rückseite handschriftlich: Größe Original 53 x 51 cm.)

**7. "Quecksilber-Erzgruben am Stahlberg. M ~ 1:5000.
Betriebsabteilung Stahlberg Stand 1937."**

Übersichtsskizze von Rosswald, vorderem und hinterem Stahlberg. Die vorliegende Kopie entspricht DIN A4.

Es handelt es sich um eine Anlage zum Gutachten SCHWARZ (ca 1948). (Hinweis darauf von Erich SCHMIDT (2001).

Man kann die Zeichnung nur als Prinzipskizze verstehen. Sie enthält gravierende Fehler.

Bei HINZMANN (1992, S.52) abgedruckt mit der Quellenangabe "nach ROSENBERGER (1971)". Bei ROSENBERGER (1971) ist diese Darstellung nicht zu finden.

8. "SCHICHTENPROFIL durch den Oberen Stollen im "Frischen Muth"

M 1:500 KK im alten Plan

Angefertigt im April 1940 durch:"

Aus dem Nachlass von Otto ALTPETER, im Eigentum von Gerhard MÜLLER.

Rückseite eines dicken Millimeterpapiers. Größe 37,5 x 49,3 cm². Ausführung in Bleistift, Tusche und teilweise in Farbe.

**9. "Gewerkschaft Moschellandsberg Obermoschel
Schachtanlage Frischer Muth/Stahlberg**

Maßst. 1:500 [gez.] F.L. Carl 9.V.1941

Zum Antrag vom Obermoschel, den"

Aus dem Nachlass von Otto ALTPETER, im Eigentum von Gerhard MÜLLER.

Es handelt sich um eine Pause auf festem Papier, Größe 33,5 x 46,5 cm². Die eigentlichen Eintragungen sind farbig angelegt.

Zu 1. Großer Gesamtriss des eigentlichen Stahlbergs.

Allgemeine Beschriftungen:

"Das STOLLORTH, So mann aus dem Ertz Engler feld bis an den frischen muth treiben will, wird in gerader Linie bis an das tieffste feldorth lezt gemeldter Grube 378 $\frac{3}{4}$ L. Lang werden müsen
Stunde wie der Stollen einkommt 12 uhr: 5 min: Stunde bis mundloch von H Schacht, 2 u 2 min
Stunde zum Caroliner Riß. 2 uhr: 1 $\frac{1}{2}$ min: 582 $\frac{1}{2}$ L."

F.

SCHWARZ, Georg: Der Quecksilberbergbau in der Rheinpfalz. Gutachten. — Typoskript; Amberg ca. 1948 (Exemplar in der Pfälz. Landesbibliothek Speyer).

ROSENBERGER, Wilfried: Bergamtsbezirk Bad Kreuznach. — Beschreibung rheinland-pfälzischer Bergamtsbezirke, Bd.3, ; Bad Marienberg 1971.

HINZMANN, Sabine: Mineralogie und Geochemie von Quecksilber in historischen Bergbaugebieten von Rheinland-Pfalz. - Mainzer Naturw. Archiv, Bd.30, S.23-110; Mainz 1992.

SCHMIDT, Erich: Bergbau am Stahlberg. — Nordpfälzer Geschichtsblätter, Jahrg.79, Nr.2, S.25-41, Nr.3; S.64-71; Rockenhausen 1999.

Bearbeiter: G. MÜLLER

Angelegt: 2001-01-25

Geändert: 2001-02-22

Hinterlegt: